



Dauernheimer Haus der Begegnung

30.06.2017

Liebe Mitglieder,

wieder ist ein Meilenstein auf dem Weg zur Umsetzung des "Hauses der Begegnung" erreicht!

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass der Investitionszuschuss für das "Haus der Begegnung" genehmigt ist. Die Übergabe des Förderbescheides an die Gemeinde Ranstadt, erfolgte durch Landrat Joachim Arnold am 21.06.2017 im "Haus der Begegnung".

Die Presseerklärung des Landrates finden sie weiter unten.

Jetzt geht es an die Umsetzung der Baumaßnahmen!

Wie uns Karlheinz Hoppe, zuständiger Ingenieur, der Bauabteilung der Gemeinde Ranstadt bei einem Gespräch mitgeteilt hat, erfolgen jetzt die Ausschreibungen und danach die Vergabe der entsprechenden Gewerke für die Umbaumaßnahmen.

Bevor die Firmen tätig werden, sind - wie abgesprochen- einige Vorarbeiten durch unseren Verein zu leisten. Bei unserer Umfrage im letzten Jahr hatten sich freundlicherweise Helfer gemeldet, die bei den anstehenden Arbeiten mithelfen wollten. Dafür herzlichen Dank!

Sobald uns der Zeitplan der Bauabteilung für die Baumaßnahmen vorliegt, werden wir Sie persönlich ansprechen.

Bis zu dem Beginn der Umbaumaßnahmen werden wir das HdB weiterhin wie geplant nutzen, wie z.B.:

- **Büchertausch, jeden Freitag von 18:00 Uhr - 19:00 Uhr**
- **Spiele-Nachmittag, jeden vierten Mittwoch im Monat ab 15:00 Uhr**
- **Grillfest anlässlich Radrennen am 27.8.2017 ab 10:00 Uhr**

Wir freuen uns auf ihre Vorschläge und Anregungen!

Herzliche Grüße

Ihr Vorstandsteam "Dauernheimer Haus der Begegnung"

Roswitha Petzold
Vorsitzende

Nr. 335

vom 30.06.2017

Dorfentwicklung in Ranstadt geht weiter – hoher Investitionszuschuss für „Haus der Begegnung“

Wetteraukreis (pdw). **Landrat Joachim Arnold zeigte sich erfreut über den Stand der Dorfentwicklung in Ranstadt. „Da fällt es nicht schwer, einen Zuschuss in Höhe von knapp 60.000 Euro für Investitionen in das „Haus der Begegnung“ in Dauernheim zu gewähren. Ein kommunaler Zuschuss aus dem Topf des kommunalen Finanzausgleichs.“**

Die Dorfentwicklung in Ranstadt hat im Jahre 2013 begonnen und läuft noch bis zum Jahre 2022. Auf Grundlage eines integrierten Kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK) soll gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern die Zukunftsfähigkeit der Gemeinde gestärkt werden.

Jetzt wurde eine Steuerungsgruppe eingerichtet, um die weitere Bearbeitung und Priorisierung von Projekten aus dem IKEK voranzubringen. Mit dabei sind Vertreter der Kommune, der Ortsteile, des Wetteraukreises, von der Fachstelle Strukturförderung, mit dem Ziel, zwei- bis viermal im Jahr zu tagen und die bereitstehenden Mittel möglichst effizient zu investieren.

Bislang konnten sieben kommunale Vorhaben und acht private gefördert werden. Dabei wurde bislang ein Investitionsvolumen von rund einer Million Euro freigesetzt und mit knapp 330.000 Euro gefördert.

Um das Haus mit Leben zu erfüllen, wurde der Förderverein „Dauernheimer Haus der Begegnung“ gegründet. „Im ‚Haus der Begegnung‘ wollen wir neue Nutzungsmöglichkeiten ausloten“, sagte Vereinsvorsitzende Roswitha Petzold. „Das kann ein Cafébetrieb sein, ein Treffpunkt für Vereine, aber auch kleinere Familienfeierlichkeiten könnten hier abgehalten werden. Spiel- und Bastelstunden für Jung und Alt, verschiedene Kurse, Vorträge, eine Tausch Bibliothek. könnten hier eine gu-

te Adresse finden. Zudem könnte das „Haus der Begegnung“ nicht nur Bürgern vor Ort, sondern auch Radtouristen, die auf dem Niddaradweg R4 direkt vorbeifahren, eine Möglichkeit zur Einkehr bieten.

Bürgermeisterin Cäcilia Reichert- Dietzel sagte, „das Haus der Begegnung mit dem neuen Verein ist ein weiteres gutes Beispiel dafür, wie in unseren Dörfern neue und innovative Ideen mit bürgerschaftlichem Einsatz umgesetzt werden können. Ich danke vor allem Dipl. Ing. Karl Heinz Hoppe, der als Mitarbeiter der Verwaltung zügig die Fördervoraussetzungen und Planungen voran bringen konnte.“ Schließlich lobte Ortsvorsteherin Marion Stroh die Bereitschaft von Ehrenamtlichen, das Haus mit Leben zu füllen.

Auch Landrat Arnold lobte das Bürgerengagement, das in allen Ortsteilen gut sichtbar ist. Beispielhaft nannte Landrat Arnold das Projekt „Sanierung der Türen an den über die Region hinaus bekannten Felsenkellern in Dauernheim“.

Wenn eine Förderung über die Dorfentwicklung möglich ist, können private Maßnahmen mit 35 Prozent der förderfähigen Kosten gefördert werden. Der Höchstzuschuss liegt bei 35.000 Euro. Ausnahmen sind Vorhaben an Kulturdenkmälern. Hier liegt die Höchstgrenze bei 45.000 Euro. Eine Förderung für bauliche Maßnahmen ist erst ab einem Investitionsvolumen von 10.000 Euro netto möglich.



von links: .Roswitha Petzold, Vorsitzende (Haus der Begegnung), Otmar Reimuth-Baß, Kassierer (Haus der Begegnung), Karl-Heinz Hoppe, Bauverwaltung Gemeinde Ranstadt, Marion Stroh, Ortsvorsteherin Dauernheim, Bürgermeisterin Cäcilia Reichert-Dietzel, Landrat Joachim Arnold und Jürgen Adam, stellv. Vorsitzender (Haus der Begegnung) im Vordergrund sitzend.